

Freundinnen wandten, welche so interessanten Besuch erhalten hatten. Und kaum war die Verabschiedung von diesem am Gartentor draußen richtig erfolgt, so eilten alle in voller Wißbegierde auf die beiden Freundinnen zu: „Wer war der interessante Fremde?“

„Wem galt sein Besuch?“

„Hat er euch etwas mitgebracht?“

„Wird er noch öfter kommen?“

So flogen die Ausrufe an den Ohren der jungen Mädchen vorbei, welche sich aber lachend diese kleinen rosenroten Muscheln zuhielten und hin nach dem Eßsaal stürmten, wo die große Speiseglocke bereits zum zweiten Male ihren vielversprechenden, stets willkommen geheißenen Einladungsruf hatte ertönen lassen.



Feenabenteuer.

Im Institut war große Aufregung und alles in hoher Erwartung — eine Prinzessin hatte sich mit ihrer Tochter zu Besuch angesagt. Die Frau Professor war einmal in jungen Jahren eine Zeitlang Erzieherin bei der Prinzessin gewesen; seitdem hing diese mit inniger Freundschaft ihr noch an, und kein Jahr verging, ohne irgend ein Gedenken ihr gebracht zu haben. Nun führte ein glücklicher Zufall die Prinzessin diesmal in die Nähe, und so wollte sie es nicht versäumen, ihrer verehrten alten Erzieherin und deren Institut einen Besuch abzustatten.

Dies war der Grund, weshalb sich alles seit einigen Tagen in so hoher Aufregung befand, und warum die Schülerinnen insgesamt einen Eifer im Lernen an den Tag legten, welcher — es muß gestanden werden — nicht ganz gewöhnlich war. Man konnte ja nicht wissen, ob nicht doch ein Examen stattfinden würde, und da wäre es doch höchst fatal, vor so hohen Gästen aufzusitzen.